

DAS WOCHENEND-INTERVIEW

# Die Konferenz der Eitelkeiten

Eine Protokoll-Expertin erzählt, wie hinter den Kulissen der Siko auch um Status-Fragen gerungen wird

Am Wochenende treffen sich die mächtigsten Politiker der Welt auf der Münchner Sicherheitskonferenz. Die Protokoll-Expertin Dr. Claudia Seutter von Lötzen gewährt einen kleinen Blick hinter die Kulissen der Veranstaltung und zeigt: Um Politik geht es eigentlich nur am Rande.

■ *Sie arbeiten seit mehr als 15 Jahren als Protokoll-Expertin. Was verbindet Sie mit der Münchner Sicherheitskonferenz?*

In erster Linie natürlich politische Themen, aber auch jede Menge Eitelkeiten und das Zurschaustellen der eigenen Macht. Deshalb wird hinter den Kulissen über jedes Detail verhandelt. Wer nimmt an welchen Gesprächsrunden teil? Wer bewohnt welche Suite im Bayerischen Hof, und wer darf wann mit wem abends essen gehen? Für Außenstehende mag so etwas belanglos klingen, aber um diese Themen wird hart gekämpft.

■ *Und wer trägt diese Kämpfe aus?*

Die Protokollabteilungen von Gast und Gastgeber.

■ *Was haben die Protokollabteilungen damit zu tun?*

Das Protokoll regelt den förmlichen Umgang zwischen den Vertretern unterschiedlicher Staaten. Es bestimmt zum Beispiel, wie viele Motorradfahrer bei Besuchen ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs vor dem Auto des Gasts fahren müssen. Ich kann nicht einfach sagen, ach, ich habe gerade fünf Motorräder in der Garage stehen, die nehmen wir. So funktioniert das nicht. Ist ein Staatsoberhaupt auf Staatsbesuch beim Bundespräsidenten, wird die Eskorte von 15 Motorrädern angeführt, und es gibt 21 Salutsschüsse. Ist er im Rahmen eines offiziellen Besuches in Deutschland und trifft Merkel im Bundeskanzleramt, sind es nur sieben Motorräder, und der Gast muss auf Salutsschüsse verzichten. Und so zieht sich das durch den kompletten Besuch. Je wichtiger der Gast, desto größer der Aufwand, mit dem er empfangen wird. Deswegen sagt man auch, dass das Protokoll die bildhafte und symbolische Übersetzung des Ranges ist, den eine Person hat.



Von Sitzordnung und Speisekarte bis zur Größe der Motorrad-Eskorte: Dr. Claudia Seutter von Lötzen weiß, worauf es bei internationalen Konferenzen ankommt. FOTO: MARCUS SCHLAF

■ *Wie läuft dieser Kampf konkret ab?*

Dafür muss ich etwas ausholen: Während der Siko finden jeden Tag Gesprächsrunden statt. Natürlich will jeder daran teilnehmen. Eine bessere Chance, seine Ideen und Themen zu platzieren, bekommt man selten. Nachdem festgelegt ist, wer an welchen Runden teilnimmt, ist es beispielsweise Aufgabe des Protokolls zu entscheiden, wer wo sitzen wird.

■ *Wo er sitzen wird?*

Ja, das sollte man nicht unterschätzen. Denn in einer Runde von sechs Leuten will niemand gern am Rand sitzen. Das sind die schlechtesten Plätze. Die Plätze in der Mitte sind am begehrtesten, weil dort die wichtigen Leute sitzen. Da kann es schon mal vorkommen, dass darüber zäh verhandelt wird.

■ *Wer hat dabei die besseren Karten?*

Immer der, der wichtiger ist. Die Protokollabteilungen von

Staatschefs wie Barack Obama oder Putin haben es diesbezüglich leicht. Sagt ein einflussreicher Staatslenker, wo er teilnehmen möchte, sorgt das Protokoll des Gastgebers

dafür, dass dieser Wunsch erfüllt wird. Für den Staatschef von Burkina Faso wird das schon schwieriger. Denn im Zweifel gilt: Ober sticht Unter.

## Sperrungen wegen Siko in der Innenstadt

Wegen der Sicherheitskonferenz wird es am Wochenende zu massiven Verkehrsbehinderungen in der Innenstadt kommen. Das Viertel rund um den Bayerischen Hof am Promenadeplatz ist bis Sonntagmittag abgeriegelt. Nur, wer einen Ausweis des Veranstalters hat oder Anwohner ist, kommt durch. Die Tramlinie 19 fährt nicht zwischen Karlsplatz und Maxmonument, sie wird über den Sendlinger-Tor-Platz umgeleitet. Im ganzen Stadtgebiet wird es wegen der Demonstrationen rund um die Siko zu kurzfristigen Sperrungen und Staus kommen. Zur größten Demonstration, zu der das „Aktionsbündnis gegen die Nato-Sicherheitskonferenz“ aufruft, werden am Samstag rund 3000 Teilnehmer erwartet. Die Versammlung unter dem Motto „Kein Frieden mit der Nato“ beginnt um 12 Uhr auf dem Marienplatz. Gegen 13.30 Uhr setzen sich die Teilnehmer in Bewegung Richtung Viktualienmarkt, zum Gärtnerplatz, über die Reichenbachstraße, die Fraunhoferstraße, die Müllerstraße, die Prälatur-Zist-Strasse zurück zum Marienplatz. Die Polizei empfiehlt, am Wochenende mit S- und U-Bahnen zu fahren. Über 3600 Polizeibeamte sind im Einsatz, um die 20 Staats- und Regierungschefs sowie die rund 60 Außen- und Verteidigungsminister sowie die Teilnehmer der Demonstrationen zu schützen. Fragen der Bürger beantwortet die Polizei unter der Telefonnummer 089 / 29 10 19 10. weg

■ *Kam es schon mal vor, dass jemand wie Obama spontan entschieden hat, an einer Runde teilzunehmen und dann jemand anders dafür gehen musste?* Ja, das kommt immer mal wieder vor. Für das Protokoll ist das nicht leicht, weil es entscheiden muss, wen man umsetzt oder rauswirft. Wenn jemand von Obamas Rang diesen Wunsch äußert, wird alles getan, um ihn zu erfüllen.

■ *Und was hat es mit den Abendessen auf sich, die Sie erwähnt hatten?*

Im Rahmen der Siko finden zahlreiche inoffizielle Treffen statt. Sie sind eine Art Verlängerung der offiziellen Runden, bei denen manchmal sogar die politisch wichtigeren Themen besprochen werden. Wer dort mit wem wohin geht, wird oft mühsam verhandelt. Denn wie das immer so ist, gibt es Personen, mit denen sich fast jeder treffen möchte. Aber die besagte Person kann pro Abend auch nicht an mehr als einem Abendessen teilnehmen oder

vielleicht einen vorgesehenen Dinner-Gast der Runde nicht leiden. Also diskutiert man so lange, bis eine einvernehmliche Lösung gefunden wird. Die Planung der Siko für das kommende Jahr beginnt nicht ohne Grund einen Tag nach der diesjährigen Siko.

■ *Worauf muss das Protokoll noch achten?*

Es sind viele kleine Details. Beispielsweise muss man entscheiden, wen man in welchem Hotel unterbringt. Viele der Teilnehmer schlafen im Bayerischen Hof, aber der Platz ist begrenzt. Also werden einige Gäste im ‚The Charles‘ untergebracht. Das ist zwar nur wenige Minuten vom Bayerischen Hof entfernt, trotzdem überlegt das Protokoll genau, wem man diesen Weg „zumuten“ kann. Oft trifft es dann die Chefs kleinerer Länder oder die Delegationen, die zum Beispiel mit Ministern und Referenten und eben nicht mit dem Staatschef anreisen. Um alles im Blick zu haben, muss das Protokoll für die Besuchsvorbereitung relevante Informationen zu allen Personen der jeweiligen Delegationen abfragen.

■ *Was können das für Informationen sein?*

Essgewohnheiten, Lebensmittel-Unverträglichkeiten, – alles, was zu bösen Überraschungen führen könnte. Stellen Sie sich vor, wie peinlich es wäre, wenn bei einem der Abendessen alle Gäste ein Menü mit Fisch vorgesetzt bekommen und die Hälfte würde keinen Fisch mögen.

■ *Woher wissen Sie so etwas?*

Während der Vorbereitungen kommen die Protokollabteilungen der Gastländer entweder zu einem Vorausbesuch und besprechen mit der zuständigen Protokollabteilung alle Details oder fixieren auf andere Art im Voraus minutiös den Besuchsablauf. Dazu gehört unter anderem der genaue Tagesablauf, wann der Gast an welcher Sitzung teilnimmt, wo er sitzen wird und was es abends zu essen gibt.

■ *Klingt anstrengend.*

Ist es auch. Aber dank des Protokolls weiß jeder, wie er sich zu verhalten hat. Das schafft Sicherheit und ist für viele wirklich beruhigend.

Interview: Julia Tschochner

# Die Damischen Ritter auf Kreuzzug durch die Innenstadt

Zum zehnten Mal ziehen die Narren durch München – zum Jubiläum werden 53 Wagen und Gruppen erwartet – Einschränkungen bei Bussen

Paukenschlag der Damischen Ritter: „Es geht wieder los“, sagt Dieter Grosz, selbsternannter „Medienfalke der gegelligen ‚Vereinigung‘“, und meint damit den großen Faschingszug durch die Innenstadt. 20 000 Münchner jubeln den Narren Jahr für Jahr vom Straßenrand aus zu, diesmal ist es ein besonderer Anlass, ein Jubiläum: Zum zehnten Mal findet der ritterliche Umzug statt, heuer an diesem Sonntag, 8. Februar.

die kommenden Jahre fest: Beginn war am Stiglmaierplatz, über die Briener Straße zogen bunte Wagen, lustige Fußgruppen und laute Kappelle bis zum Hofgarten. „Irgendwann war’s uns da aber zu ruhig“, sagt Grosz. Sonntags verirrt sich in die Briener Straße schließlich nur selten einer – anders ist das am Marienplatz, Verhandlungen mit der Stadt waren schnell erfolgreich. Die Damischen Ritter dürfen ihren Gaudiwurm mitten durch das



band „089“ und der „Winterthurer Gug’nmuusi“ bitten die Ritter zum Tanz. Mit dabei sind die Narhalla-Prinzenгарde mit Prinzenpaar und das Moosroschenballett der Damischen Ritter. Pünktlich um Mitternacht fegt die Showtruppe „Dance United“ übers Parkett. Einlass zum Ball ist um 19 Uhr, das Programm startet eine Stunde später. Karten zwischen elf und 44 Euro gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf unter